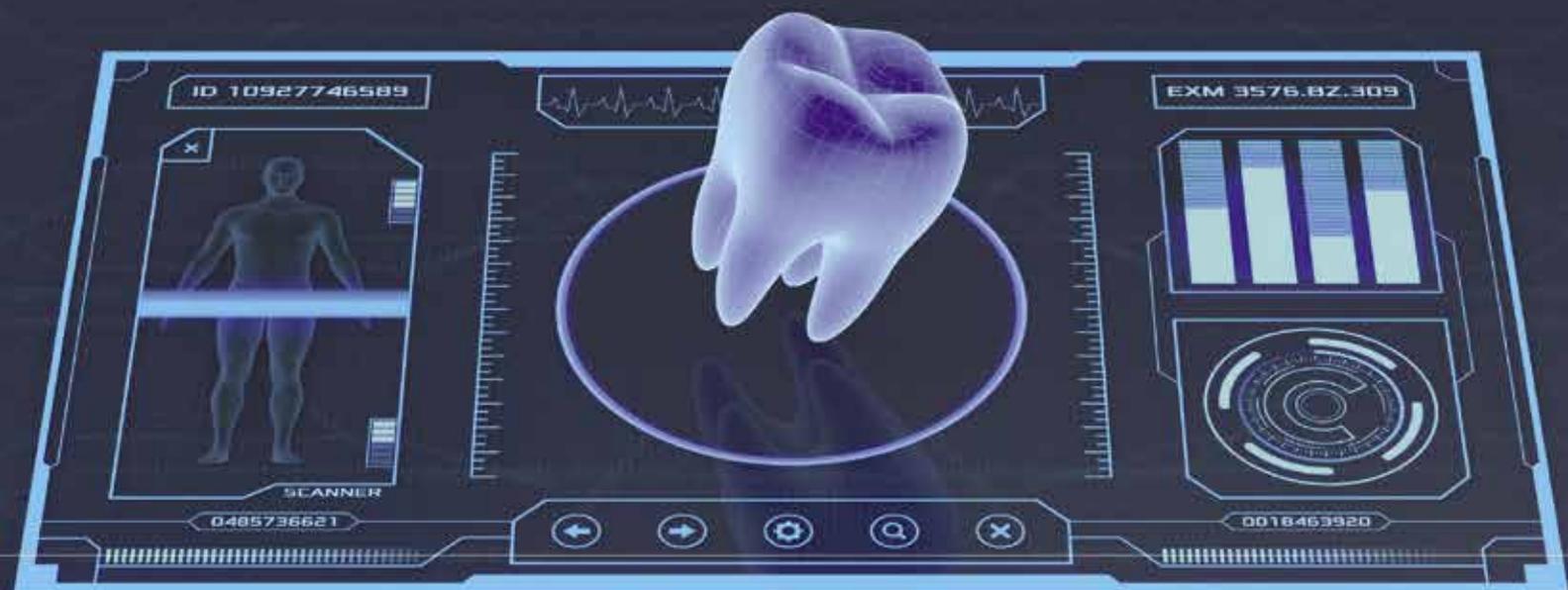


Berliner Zahnärzte Zeitung

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.

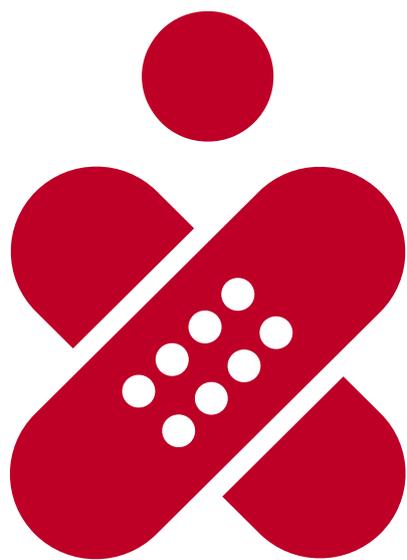
- VZB beschließt 3 %
Rechnungszins
- Stellungnahme ZÄK
- Aus den Bezirken

futuristic medical app lucadp © fotolia.com





Helpfen ist einfach.



**Wenn man bei Neugründung
oder Übernahme einer Praxis
auf die Spezialisten unseres
FirmenCenters Gründung und
Nachfolge vertrauen kann.**

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Christian Segal
030/869 839 44
christian.segal@berliner-sparkasse.de

Wird uns mal wieder etwas in der Luft zerrissen?



Wer hat den letzten Leitartikel in der MBZ (1/2018) vom Kollegen Husemann gelesen? Wer hat den eigentlichen Zusammenhang hergestellt? Wer weiß was sich hinter dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) verbirgt?

Also mal der Reihe nach: Das IQWiG ist ein „Zweckbetrieb“ der Stiftung für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen gegründet, um die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Patientenversorgung in Deutschland zu verbessern (siehe Wikipedia). Das lässt schon mal nichts Gutes ahnen, da Evidenz basierte Zahnmedizin schwer zu definieren ist. Diese Diskussion wurde schon in der Vertreterversammlung der KZV Berlin geführt, als wir uns mal wissenschaftlich mit dem Thema PA befasst haben.

Jetzt kommt das „PAR-Versorgungskonzept“ von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung ins Spiel. Dieses war das

zentrale Thema auf dem letzten Deutschen Zahnärztetag im November in Frankfurt/M. Es wurde mit großer Mehrheit in beiden Bundesversammlungen verabschiedet! Es ist ein Angebot für die Verbesserung der PA-Behandlung im deutschen Gesundheitswesen. Das ist jetzt in der Diskussion, ob es umgesetzt werden kann oder soll. Jetzt kommt das IQWiG ins Spiel!

Wie schon Koll. Husemann ausführte hat das IQWiG einen Vorbericht zur Sinnhaftigkeit einer PA-Therapie vorgelegt und stellt darin deren Nutzen incl. PZR (professionelle Zahnreinigung) und UPT (unterstützende Parodontitistherapie) in Frage. Was nun? Die Bundesorganisationen werden das PA-Konzept in die Diskussion einbringen, das heißt, dass sich der Gemeinsame Bundesausschuss (GemBA) damit befassen muss. Der wird auf den Bericht des IQWiG warten. Der wird nach Husemann schon einen Aufschrei der Presse nach sich ziehen. Ich sehe schon jetzt die Schlagzeilen, dass wir Zahnärzte uns wieder etwas ausgedacht haben, was wir privat nicht mehr „an den Patienten“ bringen können und das wir jetzt wieder in die „Gesetzliche Krankenversicherung“ drücken wollen, natürlich nur „um das Portemonnaie zu füllen“.

Dabei gibt es schon seit langem den Vorschlag der deutschen Zahnmedizin auch hier eine Art Festzuschuss, wie beim Zahnersatz einzuführen, um auch den Patienten zum Mitmachen zu motivieren. Ein wenig Hoffnung macht die Tatsache, dass viele Krankenkassen bereits heute zu einer PZR einen Betrag dazu geben und diese Behandlung auch in das Krankenkassen eigene Bonusheft eingebaut haben.

Jetzt wird es also spannend! War die Arbeit am PA-Konzept all die Jahre für die Katz? Oder wird es zumindest in Teilen umgesetzt? Bekommen wir endlich den richtigen Schritt weg von der Reparatur mit Zange und Zahnersatz, hin zu mehr Vorbeugung und Erhalt von Zähnen. Das geht nur über klare Vorgaben von „oben“, denn nur dann werden sich auch Patienten vom Nutzen dieser Behandlung überzeugen lassen. Mit Evidenz hat das leider wenig zu tun, denn eine vollständige Heilung wird sich nicht einstellen lassen. Wer jetzt einen engen Blick auf den Nutzen hat, ist hier leider fehl am Platz. Hier ist jetzt die Kraft der besseren Argumente gefragt! Studien sind nicht mehr gefragt, denn die reden immer dem Besteller zu Munde!

Ihr
Andreas Müller-Reichenwallner

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 892 50 51
 Telefax: (030) 892 50 49
 kontakt@zahnaerzteverband-berlin.de

Verantwortliche Redakteure

Andreas Müller-Reichenwallner
 Julie Fotiadis-Wentker
 Dr. Franz-Josef Cwiertnia
 Dr. Igor Bender

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 34 70 82 - 48
 E-Mail: dillinger@defot.de
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,
 gültig ab 01.12.2015

Auflage

3.900 Exemplare

Beilage

BEAUTY ALIGNER
 CURADEN

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr als Doppelausgaben, jeweils Anfang des Monats.
 Bei redaktionellen Einsendungen ohne besonderen Vermerk behalten sich der Herausgeber und Verlag das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung in jeglicher Form ohne Beschränkung vor. Bei Ausfall der Lieferung durch höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung.
 Alle Rechte, auch die der auszugsweisen Vervielfältigung, bedürfen der Genehmigung des Herausgebers und des Verlages. Die gesamte Grafik ist geschützt und darf wie kostenlos erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht anderweitig abgedruckt oder vervielfältigt werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.
 Alle Mitglieder des Verbandes der Zahnärzte von Berlin erhalten die Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial S. 3
Wird uns mal wieder etwas in der Luft zerrissen?

Aktuell S. 5
Berichte aus den Bezirken

Aktuell S. 7
Eindrücke von den BV'en zum Thema Praxisbegehungen

Aktuell S. 8
VZB beschließt 3 % Rechnungszins

Aktuell S. 8
Kommentar der ZÄK-Berlin

Aktuell S. 9
Droht Ärger in der Zahnärztekammer

Aktuell S. 10
Aufruf zum Zahnärztetag

Aktuell S. 11
Bericht von der Delegiertenversammlung des Verbandes

Aktuell S. 12
Haben Sie das gelesen?

Einladungen zur Bezirksversammlung S. 12

Aktuell S. 14
Stammtisch Zehlendorf

Geburtstage | Kleinanzeigen | Bekanntmachungen

Geburtstage 01.02.2018 – 31.03.2018

85. Geburtstag
Dr. Raymond Goetzl
am 17.02.2018
Wilhelmsaue 130, 10715 Berlin

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

75. Geburtstag
Dr. Gert Train am 29.03.2018
Tauentzienstr. 7a, 10789 Berlin

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner
 ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker
 Dr. Franz-Josef Cwiertnia
 Dr. Igor Bender

65. Geburtstag
Dr. Eberhard Hagel am 18.03.2018

Berichte aus den Bezirken



Bericht aus dem Bezirk Mitte, Tiergarten, Kreuzberg, Wedding, Neukölln ...

Eine Einladung zu einem Stammtisch ist so eine Sache, es kann aber auch der Beginn einer kollegialen Gesprächsrunde werden.

Ende November letzten Jahres haben wir so einen Versuch in unserem Großbezirk gestartet. Alles wurde besprochen von der Praxisbegehung über Engpässe beim Personal bis hin zu Praxisneugründungen bzw. Praxisaufgabe. Es war eine lockere Atmosphäre mit guten Gesprächen von Verbandsmitgliedern und Nichtverbandsmitgliedern. Es sind die ganz normalen Sorgen und Freuden eines Praxisalltages, die wir miteinander geteilt haben.

Fazit des Abends, auch wenn die Vorschriften und Regulierungen in unseren Praxen immer umfangreicher werden, wir wollen unsere FREIBERUFLICHKEIT erhalten.

Dafür steht der Verband der Zahnärzte von Berlin.

Ihre S. Seifert



Am gestrigen Donnerstag, den 11.1. fand auf Einladung des Bezirkes Tempelhof/Schöneberg eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Begehung durch das

LAGeSo“ statt.

In der hervorragend besuchten Veranstaltung mit über 35 Teilnehmern, in den Ratsstuben des Rathauses Schöneberg, sollte den Kolleginnen und Kollegen ein Update zum Thema LAGeSo vermittelt werden.

Der Vorstand des Verbandes und der Präsident der Zahnärztekammer flankierten die Veranstaltung, wobei gerade der Präsident seine langjährige Erfahrung aus seinem ehemaligen Referat „Praxisführung“ einbringen konnte.

Als Vertreter des Vorstands konnte ich den Anwesenden einen Erfahrungsbericht zur Begehung vermitteln, da das LAGeSo meine Praxis bereits „heimgesucht“ hat.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Anzeige



COMPLEO – Ihr System für festsitzenden Zahnersatz

Mit COMPLEO erhalten Sie ein strukturiertes und übersichtliches Konzept für die treffsichere Produkt- und Materialauswahl im prothetischen Arbeitsalltag - zugeschnitten auf Ihre Praxis.

- Kombinieren Sie Materialien und Fertigungsvarianten
- evidenzbasierte, vollkeramische Materialien
- Lichtdynamik für naturkonforme Restaurationen
- einfache Einsatzhilfestellung über unseren COMPLEO-Guide

Interessiert? Wir informieren Sie gerne.
Telefon: 0800 - 522 67 44
www.flemming-compleo.de

FLEMMING
Ihre Dental-Experten vor Ort

Es entspannt sich ein reger Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen, wobei Koll. Karsten Heegewaldt die Sicht der Kammer darlegen konnte. Vielen Anwesenden war der Unterschied BuS-Dienst der Kammer und LAGeSo u.A. nicht bewusst. Auch hier konnten der Präsident und ich einiges erläutern und Klarheit schaffen. Deutlich geworden ist der Kommunikationsbedarf in der Kollegenschaft. Anhand der vielen Fragen ist deutlich geworden, dass erheblicher Er- und Klärungsbedarf zu dem Thema existiert. Der Verband wird für die Kollegen weiter am Ball bleiben und regelmäßige Updates einstellen und kommunizieren.

Insgesamt war das eine sehr erfolgreiche Veranstaltung des Verbandes, der zahlreiche weitere folgen sollen. Ebenso deutlich geworden ist, wie wichtig der kollegiale Austausch ist; denn nur gemeinsam im regen Austausch werden wir den Anforderungen der täglichen Praxis gerecht. Als Einzelkämpfer stehen wir den widrigen Zeiten nur schlecht gerüstet gegenüber.

Der Verband braucht Dich und Du brauchst den Verband!

Dr. Igor Bender



Eindrücke von den BV'en zum Thema Praxisbegehungen.



Da der Vorstand versucht, alle Bezirksversammlungen immer zu

begleiten, hatte ich nun schon zweimal das „Vergnügen“ an der Veranstaltung zum Thema Praxis-Begehungen teilzunehmen.

Bei den vielen Fragen fällt auf, dass alle Kolleginnen und Kollegen sich sehr ernst- und gewissenhaft mit dem Thema auseinander setzen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass „nebenbei“ in der Praxis auch noch unsere Patienten versorgt werden sollen.

Aber es kommen einem auch Gedanken über die Sinnhaftigkeit und die Hintergründe dieser Begehungen. Ein schlechter Hygienestandard in den Praxen kann es nicht sein, denn sonst wäre in unserer „Aufschreibepresse“ sicher darüber berichtet worden. Krankheitserregende Keime kamen bisher nur in Krankenhäusern vor! Und da ist schon seit Jahren der schwarze Peter in Form von schlecht bezahlten Mitarbeitern von Firmen, die im Rahmen von Outsourcing die Reinigung in Krankenhäusern übernommen haben. Aber über eine Zahnarztpraxis hat sich noch keine ansteckende Krankheit verbreitet!

Ein anderer Gedanke kam mir, als ich die Schilderung eines Kollegen im Vorfeld einer Praxisbegehung gehört habe. Um alles richtig zu machen, bat er sein Dentaldepot alle Geräte zu prüfen, zu warten und wenn nötig zu validieren. Fazit: mit € 10.000,- weniger im Portemonnaie, ist er

nach Ansicht seines Depots bestens für den Besuch des LAGeSo gerüstet! Ein weiterer Baustein zu meinem Fazit ist folgende Tatsache: Auch die Behandlungseinheiten sind einer regelmäßigen Wartung und Prüfung zu unterziehen! Das ungläubige Staunen der Zuhörerschaft ist ihnen bei dieser Bemerkung sicher! Lösung: hiervon sind nur neuere Einheiten betroffen, für die es sogenannte Wartungskits gibt, die in regelmäßigen Abständen von geschultem Personal im Austauschverfahren einzubauen sind. Fazit: die Industrie steht sicher mit ihrem Bedürfnis Geld zu generieren, hinter vielen dieser Vorschriften. Und der Staat in seiner Regelungswut nimmt diese Gedanken gerne auf. Was erstaunlich ist, ist die Tatsache, dass für die Begehung noch keine Gebühren seitens des LAGeSo anfallen sollen.

Um aber ein wenig den Druck von den Praxen zu nehmen, kann berichtet werden, dass die Begehungen bisher in einer angenehmen Atmosphäre stattgefunden haben und es keine Auffälligkeiten in Berliner Praxen gegeben hat. Sicher ist der eine oder andere Nachweis im Nachgang noch zu erbringen, aber Praxisstilllegungen oder ähnliches, was schon aus anderen Bundesländern berichtet wurde, hat es bis heute nicht gegeben.

Dazu beigetragen hat sicher auch das Engagement unserer Zahnärztekammer in Bezug auf den BuS-Dienst. Der kontinuierliche Ausbau dieser Service-Leistung der Kammer begleitet von zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen hat die Berliner Praxen auf ein Niveau gesetzt, das sich jetzt auszahlt!

Andreas Müller-Reichenwallner

Kranzspende

Unserer Kollegin

Gisela Ackermann

geb.: 16.10.1919

verst.: 06.07.2017

gehörte der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung an.

Für alle Mitglieder der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung, die eine Abzugsvollmacht erteilt haben, erfolgt die Einziehung des Spendenbetrages zum gewohnten Zeitpunkt.

Diejenigen Mitglieder der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung von denen wir keine Einzugsermächtigung vorliegen haben, werden gebeten die Jahresschlussrechnung abzuwarten.

Kompetenter Service
rund um Ihre
Drucksachen



DEFOT DRUCK
AGENTUR + VERLAG

DEFOT Druck Agentur + Verlag
Dipl.-Ing. Paul Dillinger
Klopstockstraße 18 · 10557 Berlin

Anzeige



Berufshaftpflicht für Zahnärzte
NL Zahnarzt inkl. Implantatbeh. 305,40€ /J.

Funk Gruppe - Versicherungsmakler
Dipl. Kfm. Joachim Bähr
J.Baehr@Funk-Gruppe.de
Tel. 030/39 83 96 12

VZB beschließt 3 % Rechnungszins

Die Vertreterversammlung ist in ihrer Sitzung am 25. November 2017 dem Vorschlag von Aufsichts- und Verwaltungsausschuss ohne Gegenstimme gefolgt, den Rechnungszins für alle gezahlten Beiträge **ohne Änderung der vorhandenen Anwartschaften und laufenden Renten** baldmöglichst auf 3% festzulegen. Damit wird das Finanzierungssystem des VZB durch Erhöhung der Rücklagen für die Zukunft nachhaltig gestärkt.

Lesen Sie mehr:

Die bekanntermaßen anhaltend geringe Zinsertragslage auf den Finanzmärkten zwingt das VZB zum Handeln. Unser bisheriger Rechnungszins für bis 2007 gezahlte Beiträge beträgt bislang 4%, für Beiträge ab 2008 gelten bereits jetzt 3 %.

Wozu dient der Rechnungszins?

In einem mit Kapital gedeckten System markiert der Rechnungszins die Annahme eines im Mittel zukünftig erwirtschafteten Ertrags für die über die Lebensdauer gezahlten Beiträge. Mehrerträge werden als Rentenerhöhungen an die jetzigen und zukünftigen Rentner ausgeschüttet.

Mit der Annahme eines zukünftig geringeren Ertrags – also eines geringeren Rechnungszinses – muss gleichzeitig die aktuelle Deckung (Vermögen) für die Rentenzahlungen des VZB erhöht werden.

Sobald ein jährlicher Ertrag oberhalb dieser 3% erwirtschaftet wird, ist die Weitergabe als Dynamik (Erhöhung) an die aktiven Mitglieder und Rentner möglich.

In einem ersten Schritt werden, vorbehaltlich der Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde, die Anwartschaften und Renten aus Beiträgen ab 2008 um 2,94% angehoben, um die Verzinsung dieser mit „Altbeiträgen“ vor 2008 gleichzustellen.

Unser Ziel ist es, zum 31.12.2018 die Festsetzung des Rechnungszinses auf 3% über alle Bestände umzusetzen und ab dann die Überschüsse auszuschütten.

Dr. Eckehart Schäfer
Vorsitzender Aufsichtsausschuss

Dr. Ingo Rellermeier
Vorsitzender Verwaltungsausschuss

Dr. Rolf Kistro
stellv. Vorsitzender Verwaltungsausschuss

Wir geben Ihnen hier den Kommentar der ZÄK-Berlin zur Kenntnis, den sie zu den Berichten und Kommentaren der IUZB abgegeben hat.

Die tendenziöse und in weiten Teilen herabsetzende und bewusst irreführende Berichterstattung der IUZB und die Kommentierung des Delegierten Klutke sind ausdrücklich zurückzuweisen.

Durch einzelne Delegierte wurde an den Vorstand der Zahnärztekammer Berlin eine Vielzahl von Einzelfragen gestellt, die der Vorstand sowie die Geschäftsfüh-

rung der Zahnärztekammer Berlin umfassend sowohl im Rahmen der Delegiertenversammlungen als auch durch schriftliche Stellungnahme beantwortet haben.

Bezug nehmend auf das Antwortschreiben der Zahnärztekammer vom 20.12.2017 und die darin mitgeteilten Rechte einzelner Delegierter ist auszuführen, dass es sich hierbei um eine juristische Bewertung von behaupteten

Rechten einzelner Delegierter handelt. Ein solches immerwährendes Fragerecht aus dem Status als Delegierter gibt es nach dem Berliner Kammergesetz und auf der Grundlage des zitierten Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes (!) nicht. Dies bedeutet aber nicht, anders als dies durch die Veröffentlichung suggeriert wird, dass die Zahnärztekammer Berlin die Beantwortung der gestellten Fragen verwehrt hätte. Auf Grundlage

des Berliner Informationsfreiheitsgesetzes wurde die Beantwortung vorgenommen. Diese Information wird jedoch – bewusst oder unbewusst – nicht weiter gegeben. Statt dessen wird der Eindruck erweckt, dass der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin intransparent agiere und den durch Berliner Kammergesetz und Hauptsatzung der Zahnärztekammer Berlin vorgeschriebenen Kontrollorganen notwendige Informationen vorenthalte. Das genaue Gegenteil ist der Fall!

Um dem Informationswunsch der Delegierten nachzukommen wurde durch die Mehrheit in der Delegiertenversammlung dem Wunsch nachgegeben, eine gesonderte Delegiertenversammlung zum Jahresabschluss 2016 und der Entlastung des damaligen Kammervorstands am 23.11.2017 durchzuführen. Hierzu wurde der Vorschlag des Delegierten Kampmann aufgegriffen, die vom Landesrechnungshof bestellten

unabhängigen Wirtschaftsprüfer einzuladen, damit diese den Delegierten Bericht erstatten. Bereits im Vorfeld der DV am 23.11.2017 sowie während und nach der Sitzung wurden über 30 Fragen detailliert beantwortet. Hier von Intransparenz und Manipulation zu sprechen entbehrt jedweder Grundlage und dient allein der Täuschung der zahnärztlichen Öffentlichkeit.

Abschließend ist mit aller gebotenen Deutlichkeit der „zwischen den Zeilen“ des Delegierten Klutke formulierte Vorwurf unsachgemäßer Berichterstattung zurückzuweisen. Die von Herrn Klutke gewählte Formulierung ist zielgerichtet eingesetzt und geeignet, den Ruf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer Berlin zu schädigen und hat die Grenze des in der politischen Auseinandersetzung tragbaren weit verlassen. Wer mit unterschweligen Andeutungen und Bezugnahmen auf totalitäre Herrschaft

in Deutschland argumentiert und „dumpe“ Empfindungen bedient, der hat den Boden einer sachlichen Auseinandersetzung verlassen und diskreditiert sich selbst. Die in den Zeilen von Herrn Klutke geäußerten Vorwürfe entbehren jeder Grundlage und stellen eine Verunglimpfung und Rufschädigung dar. Eine ausdrückliche Entschuldigung gegenüber den angegriffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Zahnärztekammer Berlin ist hier unerlässlich.

Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin hat gezeigt, dass transparent und offen über die Aufgaben und die Ausrichtung der Kammer diskutiert und informiert wird. Es wäre an der Zeit, auch von Seiten der nicht den Vorstand tragenden Listen in der Delegiertenversammlung konstruktiv mitzuarbeiten. Unsere Tür steht dafür offen.

Mit freundlicher Genehmigung des Vorstands der Zahnärztekammer Berlin

Droht Ärger in der Zahnärztekammer?



Im Vorfeld der nächsten Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin hat das „Wahllistenbündnis Opposition“ einen Antrag auf Änderung der Satzung eingebracht. Nun ist die Überarbeitung der Satzung schon länger ein Thema in der Kammer, leider ist es hier aufgrund verschiedener Faktoren noch nicht zu einem

Abschluss gekommen. Ein Hauptgrund hierfür ist sicher das neue Kammergesetz in Berlin. Dieses ist nun lt. Pressemitteilung vom 27.06.17 im Senat beschlossen worden. Jetzt geht es ins Abgeordnetenhaus und dann kann es mit unserer Satzung weitergehen!

Zusätzlich haben sich aus Sicht der Opposition aufgrund der Bilanz- und Haushaltsberatungen viele Fragen ergeben. Wer nun dachte, dass mit dem Abschluss der Beratungen im November diese Fragen geklärt seien, hat sich geirrt! Das Informationsbe-

dürfnis der Opposition ist hier schier unerschöpflich! Die Frage der Sinnhaftigkeit eines solchen Begehrens soll hier nicht gestellt werden. Aber viele Fragen gehen weit über Bilanz- und Haushaltsbelange hinaus. Mit einiger Mühe lassen sich sicher einige Fragen beantworten, da sie nicht nur schon gestellt waren oder gar nicht explizit die Kammer Berlin betreffen, so dass man andere Quellen bemühen müsste. Die Annahme, dass Kolleginnen, Kollegen und Mitarbeiter der Kammer

Fortsetzung auf der nächsten Seite

grundsätzlich für alle Anliegen der sog. Opposition da seien, ist falsch. Die handelnden Personen in der Kammer sind für die gesamte Berliner Zahnärzteschaft da und sollen zum Wohle aller arbeiten. Dass das auch getan wird, sieht man unter anderem an dem großen Engagement aller Betroffenen, aber jeder Tag hat nun mal nur 24 Stunden und Prioritäten müssen eben auch gesetzt werden. Es ist sicher wichtiger, dass sich die Kammer um die Hygienevorschriften (siehe Begehungen durch das LAGeSo etc.) kümmert, als dass Kapazitäten mit der Beantwortung von Fragen zweifelhafter Relevanz gebunden werden! Der neue Kammervorstand hat versprochen

die Transparenz noch weiter zu erhöhen, dies bezieht sich allerdings auf relevante, nachvollziehbare Themen.

Ob diese Fragenflut durch die Ankündigung einer Beitragserhöhung ausgelöst wurde, sei dahingestellt. Eine Beitragserhöhung ist nun nicht mehr zu umgehen. Lange Jahre sind die Kammerbeiträge nicht erhöht worden. Ein Kammerbeitrag, der sich im bundesweiten Vergleich als extrem gering darstellt, muss angesichts der Vielzahl neuer Aufgaben und Herausforderungen auf ein angemessenes Niveau angehoben werden. Auf den ersten Blick fällt die Erhöhung mit 50% sicher sehr hoch aus, jedoch

kann und darf das Vermögen nicht weiter abgeschmolzen werden. Unser wirtschaftliches Fundament muss stabilisiert werden, damit unsere Kammer auch in Zukunft stark und kompetent unsere Interessen vertreten kann.

Die Delegierten des Verbandes werden daher in der nächsten Delegiertenversammlung dafür sorgen, dass die erfolgreiche Arbeit in der Kammer fortgesetzt werden kann! Wir Zahnärzte profitieren alle von einer starken und gut aufgestellten Kammer!

Julie Fotiadis-Wentker und
Andreas Müller-Reichenwallner

Aufruf zum Zahnärztetag



Liebe Verbandsmitglieder, liebe Funktionsträger, liebe Freunde und Kollegen,

wir wollen uns als ältester Zahnärzteverband Berlins vorstellen und auf unsere gute und effektive Sacharbeit aufmerksam machen.

Dazu haben wir uns etwas ganz Besonderes überlegt: am diesjährigen Zahnärztetag am 16. und 17.2.18 wollen wir uns und den Verband mit einem Stand repräsentieren. Das ist insbesondere deshalb interessant, weil der Besuch der zeitgleich stattfindenden Messe für alle interessierten Kollegen kostenfrei ist.

Wir möchten mit möglichst vielen Kollegen ins Gespräch kommen und haben deshalb einen echten

Barista mit einem Kaffeemobil bestellt. Das heißt, Ihr seid alle herzlich eingeladen, uns zu besuchen und Zeit am Stand zu verbringen. Auch möchten wir Euch herzlich bitten, möglichst in den Pausen am Stand vorbeizuschauen, um eine gute Außenwirkung zu erzielen. Es soll jeder sehen, wie breit wir aufgestellt sind und was für tolle Mitglieder wir haben.

Wir freuen uns auf Euch, denn: „Du brauchst den Verband und der Verband braucht Dich!“

Gez. Julie Fotiadis-Wentker
für den Vorstand

Anzeige

Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

 **Klaus Jerosch GmbH**
Tel. (030) 29 04 75 76
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com



Bericht von der Delegiertenversammlung des Verbandes



Am 10.01.2018 traf sich die Delegiertenversammlung des Verbandes der Zahnärzte von Berlin zu ihrer ersten Sitzung nach der Neuwahl des Vorstandes im September. Auf Grund des langen Zeitraums war eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten. Wie immer standen zu diesem Zeitpunkt die Bilanz des vorvergangenen Jahres und der Haushalt für das laufende Jahr auf dem Programm. Beide Tagesordnungspunkte wurden nach umfangreicher Diskussion und vielen konstruktiven Nachfragen mit einer deutlichen Mehrheit befürwortet.

In seinem Bericht des Vorstandes konnte dieser, auf Grund der Neubesetzungen, von vielen neuen Ideen berichten. Aus den Gremienarbeiten bei Kammer, KZV und VZB wurde auch berichtet.

Besonders hervorzuheben ist hier die neue Diskussionskultur auf Bundesebene. Wo früher viel auch „unter der Gürtellinie“ gearbeitet wurde, gibt es Einigkeit in der Sache, aber teilweise auch kontroverse, meist zielführende Diskussionen.

Einen großen Raum nahm die Diskussion um die Überarbeitung der Satzung der KZV Berlin ein. Koll. Müller-Reichenwallner berichtete aus dem Satzungsausschuss und stellte die bestehenden Knackpunkte in Satzung und Wahlordnung vor. Er bat hier um ein Meinungsbild der Delegierten, damit er im Ausschuss und die Vertreter nachher in der VV die Linie des Verbandes vertreten können. Hauptpunkte sind das Auszählungsverfahren nach der Wahl, die Wahl der Ausschüsse und das Informationsbedürfnis der VV. Beim Auszählverfahren hält der Verband am bisherigen Verfahren nach d'Hondt fest. Bei der Wahl der Ausschüsse ist eine klare Regelung der Stimmen jedes Vertreters wichtig. Die vorgeschlagene Neuregelung ist dem Verband zu ungenau. Bei dem Informationsbedürfnis der Vertreter

will die DV des Verbandes nicht über die Regelung im §79 SGB V hinausgehen!

Im Anschluss daran stellte der Vorstand sein neues Kommunikationskonzept vor und bat die Delegierten um ihre Zustimmung. Im Rahmen dessen soll der Internetauftritt des Verbandes einen Relaunch erfahren und die Kommunikation mit den Mitgliedern und allen anderen Kolleginnen und Kollegen in der Stadt ausgebaut werden. Hier kann man nur sagen: Lassen Sie sich überraschen. Eine erste Gelegenheit wird sich auf dem Berliner Zahnärztetag ergeben, wo der Verband mit einem eigenen Stand vertreten sein wird.

Da die DV bis dahin sehr zügig und konstruktiv gearbeitet hat, konnten auch noch notwendige Änderungen an Satzung und Wahlordnung des Verbandes vorgenommen werden. Diese wurden nach intensiver Diskussion einstimmig verabschiedet, so dass der Verband jetzt für die nächsten Jahre gut aufgestellt ist!

Andreas Müller-Reichenwallner

Mit Sicherheit zum Material der Wahl

Presseinformation

COMPLEO, so heißt das neue System für festsitzenden Zahnersatz von Flemming Dental. Dabei handelt es sich um ein strukturiertes und übersichtliches Konzept für die treffsichere Produkt- und Materialwahl im prothetischen Arbeitsalltag. Es überzeugt durch Einfachheit und konzentriert sich auf das Wesentliche.

COMPLEO ermöglicht einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf die gesamte Palette evidenzbasierter Materialien und bietet damit Lösungen für alle Indikationen des festsitzenden Zahnersatzes. Auf zweiter Ebene kann zwischen verschiedenen Fertigungsvarianten gewählt werden: monolithisch, teilverblendet oder vollverblendet. Dadurch ergibt sich - unter Berücksichtigung der ausschlaggebenden werkstoffwissenschaftlichen Aspekte - eine Produkt-Matrix mit verschiedenen Clustern, aus denen indikationsbezogen und patientengerecht die optimale Versorgung ausgewählt werden kann. Die Matrix ist dabei übersichtlich, funktional und für jede Praxis individualisierbar.

Die Flemming Dental Experten haben in COMPLEO alle gängigen Materialien zu einer überschaubaren Systematik zusammengefasst mit dem Ziel, den

Materialfindungsprozess so einfach wie möglich zu gestalten. Darin eingeflossen sind jahrzehntelange Erfahrung und fundierte Werkstoffkenntnisse. Das Ergebnis sind klar definierte Material- und Ästhetik-Standards, die sowohl Behandlern als auch Patienten einen besseren Überblick geben und damit zu mehr Sicherheit bei der Produktauswahl führen.

Weitere Infos und Beratung:

Flemming Dental Nord-Ost GmbH, Germaniabogen 18-20, 12099 Berlin, Tel. 0800 – 522 67 44, www.flemming-compleo.de



**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu der **Bezirks-
versammlung** des Bezirkes **Steglitz-Zehlendorf**
am:

Mittwoch, 21.02.2018, 20.00 Uhr
Osteria Angelini
Schlossstraße 54, 12165 Berlin
Tel.: 03068403047

Tagesordnung:
Stammtisch, kollegiale Gespräche

Mit kollegialen Grüßen
Dr. Klaus Bergenthal, Dr. Franz-Josef Cwiertnia,
Dr. Oliver Seligmann

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu der **Bezirks-
versammlung/Fortbildungsveranstaltung** des
Bezirkes **Tempelhof-Schöneberg** am:

Donnerstag, 22.03.2018, 20.00 Uhr
Restaurant „Ratsstuben am
Rathaus Schöneberg“,
Am Rathaus 9, 10825 Berlin

Tagesordnung:
„Unrentable alte Lebensversicherungen“
So holen Sie sich Ihr Geld zurück!
Referent: Marcus Hanning

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006. Die Fortbildung ist für Verbandsmitglieder kostenfrei. Die Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder beträgt 10,- €.

Mit kollegialen Grüßen
Dr. Dietmar Kuhn, Dr. Alexander Joselowitsch

Haben Sie das gelesen?



Als ich neulich die Morgenzeitung aufschlug, verschlug es mir mal wieder die Sprache. Berlin weiß nicht, wieviel Rücklagen notwendig sind, damit allen Beamten die zugesagte Rente gezahlt werden kann. Schlimmer noch: Berlin ist dazu nicht mal verpflichtet, darüber Berechnungen anzustellen.

Wenn wir in unserem Versorgungswerk so verfahren würden, dann würde sofort die Aufsicht eingreifen. Regelmäßige mathematische Gutachten mit der Berücksichtigung von Sterbetafeln gehören zum täglichen Geschäft im Versorgungswerk. Diese Parameter und weitere, wozu die Anlagestrategien gehören, fließen in die Berechnung des Rechnungszinses und von Anwartschaftserhöhungen.

Kurz vor den Kürzungen der Anwartschaften in den 90er-Jahren, hatten wir ähnliche Verhältnisse, da vor allem die Sterbetafeln nicht auf dem aktuellen Stand waren. Dafür ist aber nicht das Versorgungswerk zuständig.

Vielleicht versteht man vor diesem Hintergrund im Berliner Beamtenapparat, wenn es immer das Ansinnen gibt, alle Renten- und Versorgungswerke in einen Topf zu werfen. Zum Glück habe ich im Rahmen der Koalitionssondierungen nichts mehr davon gehört. Auch der alte Hut „Bürgerversicherung“ ist ja weg.

Im Gegensatz zu uns, werden die Beamten ihre Pensionszusagen schon bekommen. Bezahlen werden es die, die dafür nichts können und auch sonst nichts haben, nämlich der gemeine Steuerzahler!

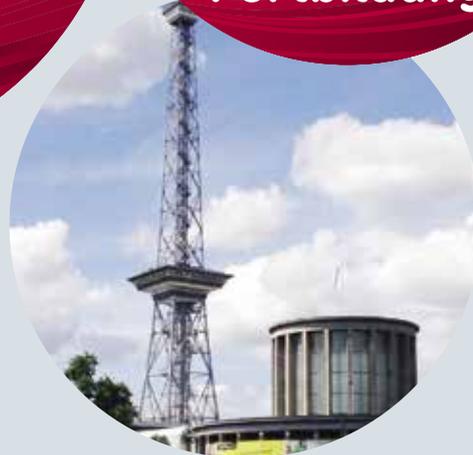
Andreas Müller-Reichenwallner

Da kiekste wa?

id infotage
dental 2018

14. April - Berlin

Die **dentale Welt** zu Gast
in Ihrer Region.



Messe Berlin · Halle 21/22
9.00 – 17.00 Uhr

id infotage dental – digital:



Detaillierte Informationen und interessante Neuigkeiten
finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen unter
#infotagedental und auf www.infotage-dental.de

Stammtisch Zehlendorf



Hier ein Eindruck vom letzten Stammtisch des Verbandes im Berliner Südwesten. Wie man sieht, haben sich viele Mitglieder eingefunden, um sich bei leckerem Essen und dem einen oder anderen Bier über aktuelle Themen auszutauschen. Besonders die Themen Praxisbegehungen durch das LAGeSo und die Umsetzung aktueller Hygienevorschriften brannten auf den Nägeln. Glücklicherweise war unser lieber Kollege und Kammerpräsident Karsten Heegewaldt mit von

der Partie, so dass sein Essen leider kalt wurde, weil er von uns mit Fragen gelöchert wurde. Vielen Dank für dein Verständnis, lieber Karsten.

Der nächste Stammtisch findet übrigens am 21.2.18 um 20 Uhr in der Osteria Angelini in Steglitz statt.

Wir freuen uns auf Euch!!
Julie Fotiadis-Wentker,
Franz Josef Cwiertnia

Für ein Lächeln in seiner schönsten Form.

Steuerfragen? Treuhand Hannover!

Diagnose, Beratung, Betreuung, Prophylaxe – alles aus einer Hand



Ihr Steuerberater von der Treuhand Hannover GmbH hat das richtige Rezept dafür, wie Sie Ihre Praxis wirtschaftlich gesund aufstellen. Als Branchenspezialist für die Heilberufe bringt er Sie auf den richtigen Weg – und das ganz in Ihrer Nähe:

Treuhand Hannover GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Niederlassungen deutschlandweit, auch in
BERLIN · Invalidenstraße 92 · Tel. 030 315947-0

treu/***hand***
erfolgreich steuern